

# Frauen helfen Frauen:

## Die Frauen-Web-Cooperative Codó in Nordbrasilien

Es ist schon einige Jahre her. In meiner Webschule besuchte mich ein deutscher Pfarrer aus Essen, seit 13 Jahren in Nordbrasilien tätig, anlässlich eines Heimaturlaubs und sprach mit mir über die unendliche Armut der Frauen im Norden und Nordosten Brasiliens. Er suchte nach Wegen, diesen Frauen Hilfe zur Selbsthilfe zu bieten, um ihnen die Möglichkeit zum Überleben zu geben.

Dieser Priester, Pfarrer Klaus Wilmsen, genannt „Padre Carlos“, arbeitet in der Pfarrei Santa Rita e Santa Filomena in Codó/Maranhao, einer der ärmsten Provinzen Brasiliens und hat in jahrelanger Arbeit ein Selbsthilfeprojekt aufgebaut, bei dem vom Land in die Stadt geflohene Landarbeiterfamilien wieder auf dem Land – auf eigenem Boden einer neu gegründeten Genossenschaft – angesiedelt wurden und so eine wesentlich bessere Existenz als in der Stadt haben.

Padre Carlos' Sorge galt den Frauen, die sich oft alleine und unter unwürdigen Bedingungen durchs Leben schlagen müssen. Er hatte die Idee, diesen Frauen durch Handweben eine bescheidene Einkommensquelle zu schaffen.

Voller Engagement und mit klaren Zielvorstellungen sprach er von seinem Projekt. Er ließ sich alle Arbeitsgänge des Webens zeigen. Lange Diskussionen ließen das Projekt auch in Details reifen, und er fuhr wohlgenut mit einem Kontermarsch-Webstuhl nach Codó zurück.

Die Diskussion wurde brieflich fortgesetzt. Wir waren uns darüber im klaren, daß ein Erfolg des Projektes nur dann gesichert ist, wenn professionell mit professionellen Geräten gewebt wird, und zwar nur solche Produkte, die von den Menschen dort dringend gebraucht werden und die vor Ort verkauft werden könnten, z. B. Hängematten – die normale Schlafstätte in dieser Gegend – Bett- und Haushaltswäsche, Stoffe für Kleidung usw.

Padre Carlos ließ mit deutschen Spenden einen europäischen Profi-Kontermarsch-Webstuhl nach Codó schaffen, der als Vorlage für einen „brasilianischen Handwebstuhl“ diente, welcher von einer kleinen „Schreinerei“ in Codó gebaut wurde. Als etwa 5 große Webstühle, 100 bis 200 cm Webbreite, fertiggestellt und in Räumen der Pfarrei aufgestellt waren, kam die Phase der Ausbildung der interessierten Frauen und Mädchen.

Vom Diözesanverband Essen der Katholischen Frauengemeinschaft, welcher im Rahmen des Förderprogramms „Frauen helfen Frauen“ die Realisierung dieses Vorhabens unterstützt, erhielt ich den Auftrag, in Codó eine sechswöchige Intensivschulung der angehenden Weberinnen durchzuführen und die Webwerkstatt funktionstüchtig zu machen.

Abschluß- und Abschieds-Gruppenbild der Frauen-Web-Cooperative Codó /Nordbrasilien nach sechswöchiger Ausbildung mit ihrer Weblehrerin Friederike Schlee-Seitz (im Vordergrund 4. von links). Jede Teilnehmerin erhielt als Lohn für sechs Wochen intensives Lernen ihr erstes selbstgewebtes Handtuch.

Während dieser sechs Wochen in Codó wurden 16 Frauen im Alter von 18 bis 52 Jahren in zwei Gruppen –jeweils vormittags und nachmittags vier Stunden – im Weben ausgebildet. Zunächst wurde die Werkstatt gemeinsam eingerichtet und „Kinderkrankheiten“ an den brasilianischen Webstühlen beseitigt; ein Glück, daß die Schreinerei gleich um die Ecke lag.

Trotz harter Arbeit und Temperaturen zwischen 25 und 30 °C bei hoher Luftfeuchtigkeit waren immer alle fröhlich und gut gelaunt. Faszinierend waren für mich die schnelle Auffassungsgabe, das konzentrierte Arbeiten, das handwerkliche Geschick und vor allem der Wille der Frauen, durch das Erlernen eines Berufes ihr Leben mehr als bisher in die eigene Hand zu nehmen.

Die Frauen haben in dieser Zeit die zum Weben notwendigen Arbeitsgänge geübt: vom Schären der Kette bis zum Weben mit Schnellschuß auf fehlerfrei eingerichteten Webstühlen. Sie können jetzt gemeinsam und selbständig arbeiten und Schritt für Schritt eine eigene Produktion aufbauen.

In der Werkstatt werden aus heimischer Baumwolle Hängematten, Bett-, Bade- und Geschirrtücher sowie Stoffe für Bekleidung in den unterschiedlichsten Bindungen gewebt. Die Pfarrei stellt vorläufig den Frauen kostenlos die Webwerkstatt zur Verfügung und baut diese weiter aus. Das Webgarn können die Frauen in kleinen Mengen in der Pfarrei erwerben. Diese hat als Erstan-schaffung 500 kg einfädiges und naturbelassenes Baumwollgarn in drei Garnstärken günstig erworben.

Das Projekt arbeitet auf Genossenschaftsbasis und die Frauen betreiben selbstverantwortlich „ihre“ Handweberei. Padre Carlos, der sich selbst intensiv mit dem Handweben vertraut gemacht hat, betreut mit großem Engagement das Projekt und wird es weiter ausbauen. Für mich steht fest, daß ich dieser Webwerkstatt weiterhin helfen werde, sowohl die handwerklichen Fertigkeiten zu verbessern als auch die Produktpalette zu vergrößern.

Mein unvergeßlichster Eindruck dieser Reise: die immer fröhlichen Gesichter dieser täglich ums Überleben kämpfenden Frauen. Müde, doch sehr zufrieden trat ich die Heimreise an. Diese Arbeit mit den brasilianischen Frauen war für mich eine große persönliche Lebenserfahrung und Bereicherung.

Friederike Schlee-Seitz





# Brasilianischer Bilderbogen

